

ECLIPTICA - Impetus

Ecliptica zum zweiten. Nach einem ersten musikalischen Lebenszeichen aus dem vergangenen Jahr nun aber in die vollen. 10 Titel, aufregender produziert als der Vorgänger und auch besser durchdacht in kompositorischer wie musikalischer Hinsicht, zeigen das Sextett aus Österreich nun in durchaus konkurrenzfähiger Ausgangsposition. Auch wenn die Band erst seit 3 Jahren existiert, sind doch schon einige Erfolge zu verzeichnen und auf der Website nachzulesen. Kann sich „Impetus“ als Eigenproduktion gegen die Mitbewerber, die mit einem Label als Rückversicherung in der Hinterhand besser positioniert sind, mithalten oder sogar locker auf der Überholspur vorbeiziehen? Auf alle Fälle kann der Blinker getrost eingeschaltet und der Überholvorgang eingeleitet werden, wer die linke Spur unberechtigterweise blockiert, sollte besser freiwillig Platz machen.

Fast jede Band, die eine Sängerin in ihren Reihen hat, die dann auch noch Jobsharing mit einem Sänger betreibt, kann sich gewiss sein, dass bestimmte musikalische Schubladen ganz weit aufgezoogen werden. Manchmal zu recht und in vielen Fällen doch nicht zutreffend. Aber wenn`s denn so einfach ist, werden eben diese Klischees gerne bemüht. Ecliptica sind sich diesem Tatbestand durchaus bewusst und darauf bedacht, diese Stoplpersteine sorgfältig zu vermeiden und diesen einfachen Denkmustern entgegen zu wirken. Nach dem üblichen einleitenden Instrumental wird mit „My Paradise“ die musikalische Wundertüte geöffnet. Melodik gepaart mit kräftigen Hammerschlägen, gut platzierten Breaks, teilweise progressiven Ansätzen und sehr gut gestalteter Variierung im Gesang. So kann es gerne weitergehen. Mit den nachfolgenden Titeln wird dieser Wunsch mehr als nur einmal erfüllt. Innerhalb eines Jahres sind „Ecliptica“ musikalisch um ein mehrfaches gewachsen, verweisen nicht nur auf Referenzen sondern selber eine. Natürlich lassen sich Querverweise nicht ganz vermeiden, sicherlich können Edguy oder Blind Guardian ins Feld geworfen werden, Edenbridge schimmern auch noch durch, aber eben nicht als schlecht verwertete Kopie, sondern als Hinweis für eine Kaufentscheidung. Knackige Feger wie „Carry on“, das dramaturgisch interessant gestaltete „Twilight hall“, weniger das an die bombastisch Wagnerianische Gefühlswelt von Meattloaf angelehnte „Turn away“, dafür mehr „Old mans memories“, dass sind die Zutaten aus denen eine rundherum gelungene CD im Spannungsfeld Power Metal und Melodic Metal entstanden ist. Alles in allem ist „Impetus“ eine der herausragenden Eigenproduktionen des Jahres. Sei es das druckvolle Klangbild, die Aufmachung im Allgemeinen und die musikalische Darbietung im Besonderen, bei dem ganzen Unrat, der einem ins Haus gekarrt wird, ist diese CD ein strahlender lupenreiner Hochkaräter. Der sich vor allen Dingen mit den absoluten Höhepunkten „Jester in the ballroom“ und „Black swan“ klar und deutlich empfiehlt.

hinzugefügt: October 3rd 2008

Reviewer: [Peter](#)

Punkte: ★★★★★

zugehöriger Link: [Ecliptica](#)

Hits: 6